

07. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

Sitzungstag

31. 05. 2016

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesend sind:

Ende: 20:40 Uhr

Tanja Bonrath	Vorsitzende	Rainer Cartmann	Sachk. Bürger
Erdogan Caylak	Stadtverordneter	Lisa Marie Pütz	Sachk. Bürgerin
Doris Klaka	Stadtverordnete	Johannes Riegel	Sachk. Bürger
Antje Kleine	Stadtverordnete	Reinhard Sakoowski	Sachk. Bürger
Axel Krieger	Stadtverordneter		
Wolfgang Lenz (ab 18:25 Uhr)	Stadtverordneter		
Bernd Warwel	Stadtverordneter		

von der Verwaltung:

BM Wlfrid Holberg
St. OVR Johannes Drexler
St. OARin Claudia Adolfs
Dipl. Soz. Päd. Michael Kinnert

Gäste:

Alex Berg, Ev. Freikirche Hackenberg
Markus Guterding, Ev. Freikirche Wedenest
Kerstin Neuhaus, Johanniter Kreisverband
Uwe Köster, Kreispolizeibehörde

Es fehlt:

Christian Ggas, Stadtverordneter

Tagesordnung

07. Sitzung des

Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

a m 31. 05. 2016

TOP	Beschluss- Vorl.- Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
<u>Öffentliche Sitzung</u>			
1.		Flüchtlingssituation; Bericht aus den ehrenamtlichen Initiativen & der Notunterkunft JGH Hackenberg	3
2.		Opferschutz & Prävention; Bericht durch H. Uwe Köster von der Kreispolizeibehörde	3/4
3.	0237/2016	Kündigung der in der Trägerschaft der AWO befindlichen Kindertagesstätten Anna Zammer, Vossbicke 4 und Marie Schlei, Am Dreiort 20, in Bergneustadt durch die AWO	4
4.		Mitteilungen	5
5.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	5

Die Ausschussvorsitzende Tanja Bonrath begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und eröffnet die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt.

Die Tagesordnung wird zu Beginn der Sitzung geändert. TOP 2 wird zu Die Tagesordnung wird zu Beginn der Sitzung geändert. TOP 2 wird zu TOP 1 und TOP 1 zu TOP 2.

Öffentliche Sitzung

1. **Flüchtlingssituation; Bericht aus den ehrenamtlichen Initiativen & der Notunterkunft JGH Hackenberg**

Frau Neuhaus als Leiterin der Notunterkunft des Landes NRW im Jugendgästehaus, betreut von den Johannitern, berichtet über die Belegung der Einrichtung (ca. 100 Plätze) mit ca. 75 Flüchtlingen seit dem 12. 01. 2016. Belegt ist die Einrichtung mehrheitlich mit Flüchtlingen aus Afghanistan und dazu Irak und einer geringen Anzahl Syrern. Hauptsächlich untergebracht sind Familien mit insgesamt ca. 35 Kindern, die neuerdings durch das Kreisjugendamt mit betreut werden. Besondere Probleme in der Einrichtung gibt es nicht. Die Schließung der Unterkunft ist für den 14. 10. 2016 vorgesehen. Da die Flüchtlinge auf die Quote der Stadt angerechnet werden wäre es denkbar, dass der Stadt ab Oktober 2016 weitere Flüchtlinge zugewiesen werden.

Herr Guterding als Teamleiter Wedenest, berichtet über ein Projekt der ev. Freikirchlichen Gemeinde Wedenest (Herzwerk) in Athen und angrenzenden Regionen. Er spricht von Liebe, Zuwendung und Wertschätzung die sie bei der Arbeit vor Ort erfahren haben und was eine solche Grenzerfahrung „mit einem persönlich mache“. Auf die Frage nach der Akzeptanz der Menschen christlichen und muslimischen Glaubens untereinander stellt Herr Guterding fest, dass hier keinerlei Berührungspunkte bestehen.

Herr Berg Teamleiter Ausstattung berichtet unter der Überschrift „Flüchtlingsarbeit ist Beziehungsarbeit“ von den Erfahrungen der ehrenamtlichen Betreuung von Flüchtlingen überwiegend auf dem Hackenberg. Die Einrichtung eines Flüchtlingskaffees und der Aufbau einer Fahrradwerkstatt sind die aktuellen Projekte, die durch die ev. freikirchliche Gemeinde Hackenberg unterstützt wird.

2. **Opferschutz & Prävention; Bericht durch Hr. Uwe Köster von der Kreispolizeibehörde**

Kriminalpräventive Angebote für Schulen und schulnahe Einrichtungen
Opferschutz und Opferhilfe
Häusliche Gewalt und Stalking
Sexualisierte Gewalt
Suchtprävention
Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren
Beratungen zum Thema Einbruchschutz/ Bauherrenberatung

Städtebauliche Kriminalprävention für Gemeinden und Städte
Computer- und Internetkriminalität
Informationen zur sicheren Waffenaufbewahrung
Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK)

Bericht durch Herrn KHK Köster von der Kreispolizeibehörde Gummersbach
Anhand der beigefügten Power Point Präsentation erläutert Herr Köster die Arbeit der Kreispolizeibehörde, Abteilung Prävention & Opferschutz. Zu den einzelnen Aufgaben stellt er anhand von praktischen Beispielen die Arbeit der kleinsten Abteilung der Kreispolizeibehörde vor. Am Beispiel von Maßnahmen zur häuslichen Gewalt geht Herr Köster auf das Gewaltschutzgesetz ein. Unterstützend wurde eine Trauma-Ambulanz an der Klinik Marienheide eingerichtet: (http://www.klinikum-oberberg.de/uploads/media/RZ_Flyer_Marienheide_Traumambulanz_2016.pdf). Das Netzwerk „NO wir haben etwas-gegen Gewalt“ findet man unter http://www.obk.de/imperia/md/content/cns200/aktuelles/am_19/19_broschuere_netzwerk_no.pdf
Herr Köster verweist auf die bereits funktionierende Zusammenarbeit mit Bergneustädter Schulen ab Klasse 7 hin.
Spezifische Bergneustädter Probleme kann er nicht erkennen, auch mit dem Hinweis auf die allgemeine Kriminalstatistik des Oberbergischen Kreises.

3. **Kündigung der in der Trägerschaft der AWO befindlichen Kindertagesstätten Anna Zammert, Vossbücke 4 und Marie Schlei, Am Dreiert 20, in Bergneustadt durch die AWO 0237/2016**

Herr Drexler erläutert ausführlich die Dringlichkeitsentscheidung und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat folgende Dringlichkeitsentscheidung zu genehmigen:

Kündigung der in der Trägerschaft der AWO befindlichen Kindertagesstätten Anna Zammert, Vossbücke 4 und Marie Schlei, Am Dreiert 20, in Bergneustadt durch die AWO

Der Rat der Stadt Bergneustadt verzichtet aus haushalterischen Gründen auf die Übernahme der Trägerschaft der

- Kindertagesstätte Anna Zammert, Vossbücke 4, 51702 Bergneustadt und der
- Kindertagesstätte Marie Schlei, Am Dreiert 20, 51702 Bergneustadt.

Sollte ein neuer Träger gefunden werden, wird die Stadt Bergneustadt nicht auf die Durchsetzung der vereinbarten Trägerschaft für die Kita Marie Schlei über die Laufzeit von 30 Jahren durch die AWO bestehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Mitteilungen**

./.

5. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Frau Bonrath fragt nach der weiteren Arbeit eines Street workers, nachdem Frau Krämer nicht mehr Bedienstete der Stadt ist und die Aufgabe durch das Kreisjugendamt anerkannt ist.

Herr Drexler stellt die neue Planung vor. Herr Yilmaz wird als Teil seiner Arbeit die Aufgabe als Street worker übernehmen und auch weiterhin die Flüchtlingsbetreuung durchführen. Dies wird abschließend mit dem Kreisjugendamt abgestimmt.

unterz am

gesehen am

Vorsitzende

Schriftführer

Bürgermeister